Inhalt

I
Das Erbe der Revolution 9
Voltaire und die Deutschen 25
Der französische Faschismus: autonom, autochthon 29
Die schwarzen Jahre 37
Die verzögerte Versöhnung 63
Stationen und Situationen einer engagierten Existenz 67
Heide*guerre* in Frankreich: die Philosophie als Ironie der Geschichte 89
Marx bei Marianne: der »unüberschreitbare Horizont« 99
Aus den Trümmern des Mai: die rechtsintellektuelle Renaissance 109
Sartre in Stammheim: vom Text zur Tat? 126
1945–1981: von Marx zu Mitterrand 132
Der Schau- und Schauerprozeß Barbie: Epilog einer Epoche 157

II
Pioniere der modernen Kultur 173
Louis Aragon und »Das Wahrlügen« als poetisches wie politisches Prinzip 178
Von Sartre zu Roland Barthes: die Subversion der Zeichen 185
Michel Foucault und die (Un)Ordnung der Dinge 200
Régis Debray: das Politische als intellektuelles und existentielles Schicksal 214
Raymond Aron: ein politischer Intellektueller mit sauberen Händen 228
Die politische Ethik des humanistischen Dichters Albert Camus 240
Abschied von der Dritten Welt 247
Jean Baudrillard und die Implosion der Werte 254

Die neuen Allianzen 260
Die längste Revolution 273
Die Demokratisierung der Intellektuellen 289
Deutschland–Frankreich: Dialog – und Krieg? – der Kulturen 303

III
Das letzte Tabu 321

Bibliographie 385
Personen- und Sachregister 387